

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilung: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 28 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erst. tägl. Morg. 7 u. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden d. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 N.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 97.

Sonntag, den 7. April

1861.

Dresden, den 7. April.

— Se. Maj. der König hat dem bisher in Wartegeld gestandenen Hauptmann v. Bernerich von der Infanterie die wegen überkommener Invalidität erbetene Entlassung aus der Armee mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Armeuniform bewilligt.

— Ihre Maj. die Königin beabsichtigt sich heute Nachmittag zu einem mehrtägigen Besuche bei Ihrer Maj. der verw. Königin von Preußen nach Sanssouci zu begeben.

— Nachdem gestern Mittag Ihre Maj. die verw. Königin dem Lüdcke'schen Wintergarten einen Besuch abgestattet, erschien kurz darauf auch Se. Maj. der König. Sichtbar erfreut von dem, was die Natur mit Hilfe der Kunst hier in so schöner Fülle bietet, geruhten Hochdieselben, Herrn Lüdcke in huldvollster Weise ehrende Worte der Anerkennung und des Wohlwollens zu spenden.

— Den Ständen ist ein nachträgliches Budgetpostulat zugegangen. Es handelt sich um nicht weniger als 30,000 Thlr., welche das Kriegsministerium zur Herstellung einer längeren Schießbahn zu den Uebungen mit den neuen Gussstahlanonen verlangt.

— Ernennungen im Departement des Innern. Bei der Dresdner Polizeidirection: Die Sergeanten Benndorf, Lorenz und Pießch, der Fourier Borsberger, der Unterwachtmeister Reinhold und der Corporal Scholze als Stadtgendarmen. Bei der Landgendarmarie: Der Prosos Klebeck als Landgendarm in Mahlis und der Sergeant Leitau als Forstgendarm in Hinterhermsdorf. Versetzt wurden: die Landgendarmen Längfeld von Niesä nach Saida, Heitig von Saida nach Niesä, Winter II. von Lommassch nach Lauenstein und Wegig I. von Lauenstein nach Lommassch.

— Ernennungen im Departement der Finanzen. Bei der Postverwaltung: Große, pens. Hospostamtsbriefträger, als Postverwalter zu Rötha; Sammler als Landbriefträger beim Postamte Meißner; Brandt, zeitlicher Stadtpostbote, als Bezirksbriefträger; Schmidt, zeitlicher Stadtpostbote, als Landbriefträger; Winkler und Riedel, zeitlicher Postpackgehilfen, als Stadtpostboten beim Hospostamte Dresden. Beim Forstwesen: v. Beust, zeitlicher Forstconductor bei der Forstvermessungsanstalt, als Oberförster und Verwalter des Rüderswalder Reviers im Forstbezirk Olbernhau. Bei der indirecten Abgabenverwaltung: Grundmann, Obercontroleur, zeitlicher Assistent bei dem Hauptsteueramte Dresden, als Vorstand der Zoll-expedition am böhmischen Bahnhofe daselbst; Beyer, Gareis, Dießhold, zeitlicher Grenzaufseher, als Steuerassistent; Haberland, Reihig, zeitlicher Hilfsaufseher, Chors, zeitlicher Accessit, Wegert, zeitlicher Feldwebel, Benzler, zeitlicher Corporal, als Grenzaufseher.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Von den

für vorgestern am Gerichtsbräte anfänglich angeschlagenen fünf Einsprüchen waren zwei in Zeiten zurückgezogen worden, es kamen daher deren nur drei zur Verhandlung. Der erste betraf den von den Polizeiorganen wohlgekannten, bereits dreizehnmal criminal, darunter zweimal mit Arbeitshaus bestrafte Schuhmachergesellen J. C. Erler aus Freiberg, der sich jetzt abermals zur Verbüßung einer Strafe im Arbeitshause befindet. Er hatte im October v. J. vierzehn Tage lang bei dem Schuhmachermester Wagner zu Mohorn in Arbeit gestanden, dieses Verhältniß aber bald wieder verlassen, angeblich, weil er lohnendere Beschäftigung in Freiberg gefunden. Sein zeitlicher Meister hatte nun zu jener Zeit dem Agenten Maler in Mohorn einen Hund geschenkt, der mit Erlern vorher vertraut geworden sein und dessen Besitz dieser wünschen mochte. Kurz vor seinem Weggange aus Mohorn erscheint dabei Erler unter nichtigem Vorwande in der Maler'schen Wohnung, lockt den Hund an sich und entfernt sich mit ihm, obgleich die Tochter des Hauses ihn zurückzurufen versucht, ein Gleiches auch von ihrer jüngeren Schwester geschieht, die Erlern unterwegs mit dem Hunde begegnet. Später wurde das auf 10 Ngr. taxirte Thier von dem betr. Gensd'armen aus Erlers Wohnung wieder abgeholt. Obgleich derselbe nun für sich geltend machte, er habe geglaubt, der Hund gehöre Wagnern noch und er habe diesem ihn zurückführen wollen, sei auch übrigens noch gar nicht definitiv von Mohorn weggezogen, so sprach doch die Vergangenheit dieses unverbesserlichen Menschen zu sehr gegen ihn, als daß namentlich dem ersteren Anführen Glauben geschenkt werden konnte, und Erler wurde mit dem für Diebe seiner Art unerläßlichen Jahre Arbeitshaus bestraft, wogegen er Einspruch erhob. Aber das half ihm nichts, denn der Gerichtshof bestätigte das Erkenntniß der ersten Instanz. — Laut des zweiten Einspruchs war der Handarbeiter F. A. Träber aus Weißig wegen Widerspenstigkeit vom Gerichtsamt Schönfeld zu 5 Wochen Gefängniß condemnirt worden. Das Gericht hatte gegen ihn einer Schuld halber mit Auspändung verfahren lassen, bei welcher Gelegenheit der beauftragte Wachtmeister einige im Bette versteckte, aber aufgefundenene Kleidungsstücke hatte mitnehmen wollen. Wie die Anklage lautete, hatte jedoch Träber diese Gegenstände dem Wachtmeister gewaltfam aus den Händen gerissen. Obgleich nun Träber die Verübung einer Gewaltthat läugnete und diese auch von dem mit gegenwärtig gewesenen Richterschöppen nicht ganz bestätigt wurde, so verhängte doch das Gericht die oben bezeichnete Strafe, gegen deren Höhe Träber nun Einspruch erhob. Er hatte Herrn Adv. Gerlach zu seinem Verteidiger berufen, und dieser richtete seinen Vortrag nicht bloß gegen die Strafhöhe, sondern überhaupt gegen

die verhängte Strafe, indem er aus den Umständen, wie aus den Zeugenabhörungen darzulegen sich bemühte, daß im vorliegenden Falle von einer Widersehllichkeit im Sinne des strafenden Gesetzes gar nicht die Rede sein könne. Herr Staatsanwalt Heinge erklärte jedoch, da Träbers Antrag nur gegen die Strafhöhe gerichtet gewesen, ein Eingehen hierauf für formell unzulässig, so materiell begründet auch die auf die Straffreisprechung des Angeklagten gegründeten Beweisführungen sein möchten. Die Vertheidigung bekämpfte diese Ansicht vergebens, indem ihrer Meinung nach ein rechtzeitig erhobener Einspruch sich auf die ganze Thatfrage auszudehnen habe. Das Gericht jedoch trat der staatsanwaltschaftlichen Ansicht bei und setzte die verhängte Strafe von 5 auf 3 Wochen herab. — Laut des dritten Einspruchs war der Inhaber einer Barbierstube zu Tharand, Herr A. G. Voigt, von dem Gerichtsamte daselbst wegen Medicasterei und Wilddiebstahls zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Er war nämlich von dem Postillon Hammer in Tharand von der Strafe herbeigerufen worden, damit er demselben zur Ader lasse. Herr Voigt wollte — was Hammer auch später bestätigte — diesem hierauf angedeutet haben, er solle hierzu erst die Genehmigung eines Arztes einholen, während er unterdeß die nöthigen Instrumente aus seiner Wohnung herbeischaffen wolle; sodann war er wiedergekehrt, hatte der Versicherung Hammers, die (weder verlangte noch erhaltene) Erlaubniß des Arztes bekommen zu haben, blindlings Glauben geschenkt, und diesem nicht nur zur Ader gelassen, sondern ihm auch noch 15 Schröpfköpfe applicirt. Außerdem hatte Herr Voigt im October v. J. auf dem Reviere des Herrn v. Seidewitz bei Tharand einen Hasen geschossen und an sich behalten. Seine Angabe, nicht nur dies mit Erlaubniß des betr. Verwalters gethan, sondern von diesem überhaupt die Ermächtigung erhalten zu haben, auf den Anstand zehen und sich etwas schießen zu dürfen, war von diesem als gänzlich aus der Luft gegriffen hingestellt worden. Die Medicasterei sowohl als den Wilddiebstahl hatte das Gericht erster Instanz für erwiesen erachtet und Herrn Voigt zu 7 Wochen Gefängniß verurtheilt. Herr Adv. Gräffe vertheidigte ihn mit großer Energie und das Plaidoyer dauerte eine ziemliche Zeit. Der Gerichtshof bestätigte jedoch das erste Erkenntniß, dessen Entscheidungsgründe künftige Mittwoch publicirt werden sollen.

— Wir machen das Publikum auf die neue, in Antonstadt (Alaungasse 16, vergl. die Inserate) entstandene Speiseanstalt aufmerksam. Dieselbe steht unter einer erfahrungreichen Leitung und gewährt ärmeren Personen namentlich den Vortheil, daß auch an Sonn- und Festtagen — was in den zeitlich bestehenden Anstalten nicht üblich war — Speisen gekocht und verabreicht werden. Ebenso zweckmäßig scheint uns die Einrichtung, daß den dort Essenden eine nach den Kräften solcher Leute bemessene Quantität einfaches Bier — eine Viertelkanne für 3 Pfennige — auf Verlangen gegeben wird. Für Arbeiter ist das Bier bekanntlich ein Bedürfniß, Manchem war es aber zeitlich sehr unangenehm fühlbar, daß er in der Speiseanstalt gar keins, am wenigsten eine seinen Geldmitteln entsprechende Quantität dieses heilsamen Getränkes erhalten konnte. Daher sahen sie sich, wollten sie ja nach vollbrachter Mittagsmahlzeit noch etwas trinken, genöthigt, einen dritten Ort aufzusuchen und dort für ein unverhältnißmäßiges Mehr ihr Bedürfniß zu befriedigen. Diesem offenbaren Uebelstande hilft die neue Speiseanstalt ab, von deren zweckmäßiger Einrichtung wir uns durch Beaugenscheinigung überzeugt haben. Möge dieselbe von den ärmeren Classen fleißig benutzt, von Wohlhabenden aber ihres gemeinnützigen Zweckes wegen wohlwollend unterstützt werden.

— Als Zimmer- oder Gartenschmuck können wir die mineralogischen Gruppierungen empfehlen, welche Herr Moriz Müller an der Herzogin Garten Nr. 7 parterre zu sehr billigen Preisen herstellt. Ueberhaupt machen wir alle Naturfreunde auf die reiche Auswahl von Mineralien daselbst aufmerksam, welche einzeln und in geordneten Sammlungen zu billigen Preisen zu haben sind. Als Geschenke für Knaben reiferen Alters eignet sich eine solche Sammlung ganz besonders, zumal dergleichen von 1 Thaler an im Kauf stehen und neben der Unterhaltung zugleich Belehrung

gewähren. Aufmerksamkeit verdienen jedoch die mineralogischen Gruppierungen als Gartenzierde; überall, wo solche angebracht, ahnt der beschauende Denker, daß der Geist der Wissenschaft an dem Grundstückbesitzer nicht spurlos vorübergegangen. Es wäre nicht uninteressant, wenn jetzt bei Anlegung des zoologischen Gartens Gruppierungen dieser Art, z. B. Kristallisationen und dergleichen stellenweis mit angebracht würden. Naturkunde ist einmal jetzt Parole des Tages und hier das Angenehme mit dem Nützlichen vereint, würde mit äußerst geringen Kosten einen doppelten Zweck erfüllen.

— Wie in jüngster Zeit zu Leipzig, so erregt Davisons Gastspiel auf dem Stadttheater zu Hamburg ein mehr als gewöhnliches Aufsehen. Bei seinem ersten Auftreten als Othello wurde er mit einem wahren Enthusiasmus empfangen und im Laufe des Abends nicht weniger als eilfmal gerufen. Zu seinen nächsten Darstellungen als: Mephisto, Richard III., Shylock, Franz Moor u. s. w. sind schon alle Logen und Sperrsitze vergriffen.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr fiel der Schirrmeister Wegner bei der schlef. Bahn beim Zurückstoßen der Wagen in der Bahnhofshalle von einem derselben, so daß sein Körper in zwei Theile getrennt wurde und noch einige Wagen über denselben gingen. Der Unglückliche hinterläßt Frau und zwei Kinder.

— Vergangenen Donnerstag Mittags wurde beim Bohren des artesischen Brunnens in der Dresdner Papierfabrik in einer Tiefe von 370 Fuß ein so starker Quell aufgefunden, daß der Brunnen gegenwärtig eine solche Menge krystalliches und klares, den Fabricationszwecken vollkommen entsprechendes Wasser liefert, daß dem Bernehmen nach nicht allein der gegenwärtige, sondern auch der in Aussicht stehende erweiterte Betrieb damit versorgt werden kann. Bei der großen Wichtigkeit dieses Elementes auf die Papierfabrikation wird den Betheiligten diese Mittheilung gewiß eine sehr erfreuliche sein.

— Mittelft Steckbriefs des königlichen Bezirksgerichts Leipzig vom 3. d. M. wird der dasige Hausbesitzer und frühere Procurist Hermann Julius Mütter wegen Unterschlagung und Fälschung zum Nachtheil seines früheren Geschäfts Pietro del Vecchio verfolgt. — Mütter hat am 31. v. M. Leipzig mit der Absicht verlassen, sich über Hamburg nach Amerika zu begeben, ist aber in Wittenberge wegen Legitimationsmangels angehalten, jedoch nicht inhaftirt, sondern gegen Abnahme seiner Baarschaft auf freiem Fuße gelassen worden. — Tags darauf hat er sich jedoch unter Zurücklassung derselben von Wittenberge entfernt, und es ist nach einer neueren Mittheilung von dort sein Verhau im Wasser aufgefunden worden.

— Das Dr. J. berichtet aus Löbau d. 5. April. Gestern Abend in der neunten Stunde brach in der Mühle zu Ober-Kunnersdorf Feuer aus, das 13 Wohnungen und 2 Scheunen in Asche legte. Es traf den ärmern Theil der Bewohner, deren Habe nur zum sehr geringen Theile versichert war. — Heute Vormittag ward auch der ältere der bei der Kunewalder Affaire theilhabigen Brüder Pursche aus Beyerndorf, da er nun soweit hergestellt, aus dem Gerichtsamtgefängniß Neusalza in das hiesige Bezirksgerichtsgefängniß zur weiteren Untersuchung gebracht.

— In Bezug auf den in Queßß bei Markranstädt vorgekommenen Vergiftungsfall geht der „D. A. Z.“ folgende Mittheilung zu: Nach den von der k. Staatsanwaltschaft vorgenommenen Untersuchungen ist der Sachverhalt folgender: Zum Behuf der Rattenvertilgung wendet man mit Phosphorlatmerge (nicht Arsenik) und etwas Fett bestrichenes Brod an, wie auch den Leuten der Wirthschaft bekannt war; ein solches Stück Brod legte nun auch die Haushälterin des Gutes auf einen über drei Ellen hohen Schrank, der übrigens niemals zur Aufbewahrung von Lebensmitteln diente; unglücklicherweise gewährte der Hingeschiedene das etwas zu sehr nach dem Rande gelegte Stück und verzehrte einige Bissen davon. Da er bei seiner Erkrankung nicht sogleich den muthmaßlichen Grund derselben angab, konnten auch von dem herbeigerufenen Arzte nicht sogleich die geeigneten Mittel angewendet werden; später, als man den Vorgang entdeckte, war leider keine Hilfe mehr möglich.

— Mit welcher Energie die Amerikaner etwas angreifen, können wir jetzt in der Stadt Annaberg sehen. Zwei Herren

und den „Vereinigten Staaten“ haben sich erst Anfang Febr. d. J. dort niedergelassen und schon geht das Gebäude, in dem Crinolinen fabricirt werden sollen, seiner Vollendung entgegen. Die nöthigen Maschinen waren von den Unternehmern sogleich von Amerika mit nach Bremen genommen und da bis auf Weiteres gelassen worden. Seit mehreren Wochen sind die Maschinen dort und eine derselben ist in einem ermietheten Saale bereits in Thätigkeit gesetzt, um Arbeiterinnen daran anzulernen. Das Gebäude — nur einstöckig, aber sehr lang — trägt einen provisorischen Charakter. Es ist auf leichtem Grund aus Fachwerk errichtet und mit Pappe gedeckt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Nachrichten von bedeutenden Desertionsversuchen östreichischer Soldaten italienischer Herkunft aus der Bundesfestung Raastadt sind seinerzeit bekanntlich dementirt worden. Jetzt berichtet nun der „Courrier des Alpes“ aus Chambery von einem ähnlichen Falle wieder, und zwar nicht bloß von einem solchen, wo es sich nur um einen bloßen Desertionsversuch, sondern um eine thatsächlich ausgeführte Desertion en masse handelt. Am 25. März seien nämlich in Chambery aus Verona gebürtige östreichische Deserteure aus Raastadt in voller Uniform erschienen, um, von der Straßburger Präfectur mit Armeepässen und Reisegeld versehen, sich nach Mailand zu begeben. Die betreffende Nachricht hat hier einen peinlichen Eindruck gemacht; das Gefühl, welches man über dieselbe in ganz Deutschland empfinden wird, ist ohne Zweifel dasselbe. Wir sind begierig, ob seitens der Raastatter Militärbehörde auch jetzt wieder ein Dementi erfolgen wird. Bei solchen Vorkommnissen ist gewiß alle Veranlassung zu einer officiellen Behandlung der Frage gegeben: ob es, und namentlich bei den jetzigen Verhältnissen, angemessen und wohl zu verantworten sei, Soldaten italienischer Herkunft in eine deutsche Bundesfestung am Rhein zu verlegen. Bei kriegerischen Eventualitäten würde der deutsche Theil der Garnison zuvörderst den italienischen im Zaum zu halten haben und also dem Feinde draußen das leichteste Spiel bereitet sein. Daß man dergleichen erst noch sagen muß, das beweist leider nur zu sehr, wie wir in Deutschland noch daran sind!“ (D. N. Z.)

Osternode a. S., 26. März. Die kleinen Kinder unserer Kinderbewahr-Anstalt, welche bisher unter Aufsicht einer ehrbaren Matrone ihre Milchtopfchen leerten, ihre Verslein lernten und ihre Spiele spielten, sollen jetzt eine Diaconissin zur Pflegemutter und ein Bekübchen zum Weideplätzchen haben, auf daß schon unter den dreijährigen Lämmlein bei Milchnapfchen und Berstecken spielen der heilige Geist wohne!

Frankfurt, 4. April. Die letzten Tage haben stärkere Zumuthungen an unseren Friedensglauben gemacht als je. Man könnte sagen: mit dem Eintritte des Frühlings, mit jedem schönern Tage wird da und dort die Meinung laut, es könne doch nicht wohl ohne Krieg abgehen; die Verwickelungen seien nicht anders zu lösen. Und in der That, es wäre Thorheit, die Schwere dieser an allen Orten und Enden bestehenden, ja fast täglich um neue vermehrte Verwickelungen läugnend oder auch nur unterschätzen zu wollen. Sieht man dabei auf die äußeren Anzeichen, so sind auch diese unläugbar drohend genug, mindestens Beweise allgemeiner Besorgniß. Alle europäischen Staaten fast stehen mehr oder weniger unter Waffen, oder rüsten in ungewöhnlichem Maße, oder richten ihre Aufmerksamkeit vorzugeweise auf die Vermehrung und Steigerung ihrer Wehrkraft. Bald könnte man Europa ein großes bewaffnetes Lager nennen, das nur wegen mangelnden Raumes und — Geldes eine Masse zeitweilig Beurlaubter neben sich hat. Auch ist die Ansicht nicht wenig verbreitet, daß ein rascher Krieg vortheilhafter sei, als eine langsam die Kräfte aufzehrende Kriegsbereitschaft. Wir möchten doch stark bezweifeln, daß solche Stimmen einen richtigen Begriff von Krieg haben; und geht man näher auf die ganze Situation ein, so wird sich wahrscheinlich herausstellen, daß gerade die Masse und die Art der Verwickelungen die Schwertter eher in der Scheide zu halten, als sie ihr zu entlocken scheint. Bedenkt man nur, daß die Zeit doch vorüber ist, wo man glaubte, ein Kanonenschuß an irgend einem Punkte der europäischen Welt müsse einen allgemeinen Krieg entzünden. Wenige Jahre haben ungemeine Veränderungen gebracht,

ohne das Schreckgespenst des allgemeinen Krieges zur Wirklichkeit zu machen. Principien haben sich geltend gemacht, zu deren Verhaltung man vor ein paar Jahrzehnten noch eine Million Besonnenheit bereit glaubte. Fragt man heute scharf darnach: wer wünscht augenblicklich Krieg? so wird die Antwort ohne Leichtsinns nur zögernd und unentschieden ausfallen können. England und Preußen wollen gewiß keinen Krieg; Rußland ebensowenig. Letzteres scheint tiefere Blicke in die Bedürfnisse der Zeit geworfen zu haben, als Manchem seiner sonstigen Freunde lieb sein dürfte, und durch Aufrichtigkeit der Reform den Versuch zur Beschwörung des Sturmes machen zu wollen, der in Polen herangezogen ist. Kann Frankreich sich für den Augenblick den Krieg zum Zwecke machen? Wir bezweifeln es so lange, bis untrüglichere Thatsachen vorliegen. Daß Oesterreich keinen Krieg provociren wird, bedarf wohl nicht erst des Beweises. Alles, und gerade seine angestrengtesten Vorsichtsmaßregeln, spricht für die lediglich defensiva Haltung. Das neue Königreich Italien kann eine kriegerische Wendung nicht beschleunigen wollen, da es ihr noch nicht gewachsen ist. Die letzten Aeußerungen Cavour's haben die Besonnenen befriedigt; freilich auch die Extremen noch mehr aufgeregt. Aber auch die etwaigen einzelnen Excesse der Letzteren würden wohl nicht so überraschen, daß sie den vollen bitteren Ernst eines Krieges unfehlbar nach sich ziehen müßten. Wollte man wirklich Krieg, so lägen die Vorwände zahlreich genug da, um nicht erst darnach suchen zu müssen. Uebrigens erblicken wir von Seite Ungarns fast eine ernstlichere Gefahr für die Ruhe des Welttheils, als in der Spannung zwischen Oesterreich und Italien; und wie der Ausbruch eines offenen Conflictes dort auf Italien wirken würde, ist allerdings durchaus unberechenbar. Die Ereignisse können mächtiger sein, als alle Vorsicht und Wachsamkeit der Kriegsunkustigen; wohl aber wird das Maß der Abneigung auf den Umfang der Friedensstörung bestimmend wirken. Auf mehr als Wahrscheinlichkeiten aber wird sich kein politischer Calcul einlassen können.

München, 2. April. Der Erzbischof von München, Graf Reifach, war bei Hofe mißliebig geworden, weshalb der damalige Ministerpräsident, Hr. v. d. Pfordten, es vermittelte, daß der Erzbischof den Kardinalshut erhielt und seinen Sitz in Rom nahm. Zur Ueberstempelung und ersten Einrichtung in Rom wurden ihm, obgleich er eine Jahreseinnahme von 20,000 fl. bezieht, noch 30,000 fl. aus dem Reservefond gewährt. Es sollte ein Staatsinteresse sein, daß Baiern durch einen Kirchenfürsten auch im Kardinal-Kollegium vertreten werde. Im Budget-Ausschusse aber hat der Berichterstatter über den Reservefond, Hr. v. Lerchenfeld, sehr einleuchtend nachgewiesen, daß Baiern durchaus kein Interesse an einer solchen Vertretung habe, daß jene Summe von 30,000 fl. nicht im Nutzen des Landes verwendet worden, und daß der Rückersatz derselben zu beantragen sei. Der Ausschuss ist diesem Antrage einstimmig beigetreten. — Baiern soll in Paris angefragt haben, wie eine Depesche der „Hamb. Nachr.“ meldet, ob Frankreich Einwände machen würde, wenn Baiern im Falle ernstster Erschütterungen im Innern Oesterreichs Salzburg und Tyrol besetzen würde.

Paris. Die diesjährige Fête de Longchamps in Paris war außerordentlich glänzend und ungewöhnlich belebt, aber die neuen Moden sprachen im Allgemeinen durchaus nicht an, da man den unglücklichen Versuch gemacht, englische fashion einzuführen. Die Stutzer mit den kleinen Hüten und dem kurzen Paletot sahen aus wie vornehme Kutscher in der Morgen-Toilette. Gatten auch einige elegante Damen den Versuch gemacht, die Costüme des ersten Kaiserreichs wieder in Aufnahme zu bringen, so trug doch die Crinoline wieder einen vollständigen Sieg davon.

Tröstliches.

Es geht, das ist nicht zu verkennen, ein Geist des Ernstes, der Besonnenheit und kräftiger Entschiedenheit durch das deutsche Volk, wie es nicht allzuhäufig noch der Fall gewesen ist. Man ist nicht mehr bloß von dem unbestimmten Verlangen erfüllt, daß irgend Etwas oder auch alles Mögliche geschehen müsse, weil es nicht mehr so fort gehen könne, man weiß bestimmt, was zunächst nöthig ist. Darauf arbeitet man hin, mit ausdauernder Geduld, ohne Hast und Ueberstürzung, und ermüdet nicht, das als nöthig wenig Erkannte abermals und abermals zu versuchen.

Gewachsen ist die Einsicht, daß nur auf gesetzlichem Wege zu erstreben sei, was Noth thue, und daß man auf diesem Wege am stärksten sei; und mit immer zwingenderer Nothwendigkeit macht sich die Ueberzeugung geltend, daß ein Ausgleichen vieler Gegensätze durch gegensätzliche Nachgiebigkeit herbeigeführt werden müsse. Lebendiger und allgemeiner regt sich das Gefühl für Recht und Billigkeit.

Wie entschieden zugleich und doch wie besonnen die Verhältnisse beurtheilt werden, davon legen neuerdings die Verhandlungen der württembergischen Kammer über das Concordat und die der bayrischen Kammer über die kurhessische Verfassung ein deutliches Zeugnis ab.

Es ist keine Frage: wir haben während der Reactionszeit etwas gelernt. Nur von einer Partei kann man das nicht sagen: das ist die, welche auch im preussischen Herrenhaus zur Zeit noch die Mehrheit bildet. Dieß Haus ist noch ein Hauptbollwerk der Reaction, das aber wohl auch noch genommen werden wird. Der Kampf mit dem starren Adel, der zum Theil mit stolzem Selbstgefühl es ausspricht, daß er schon lange in den Marken anständig gewesen, ehe noch ein Hohenzoller ins Land gekommen sei, ist noch keinem Hohenzoller, der den Staat in kritischer Zeit vorwärts bringen wollte, erspart worden; er wird dem jetzigen Könige auch nicht erspart bleiben. Nur die Art und Weise, wie der Kampf geführt wird, ist jetzt eine andere als früher.

Feuilleton und Vermischtes.

* Eine eigenthümliche Untersuchungssache, welche in dem Amte Marienberg spielt, macht viel von sich reden. Der Sachverhalt ist folgender: Im Sommer vorigen Jahres nahm der Finanz-Executant L. bei dem Pfarrer G. zu R. wegen der für die Vermessung der Pfarrgrundstücke rückstehenden Gebühren eine Commode in das Pfand, und erschien einige Wochen später wiederum in dem Pfarrhaus um dieselbe zur Versteigerung auszusetzen. Als er jedoch das Zimmer betrat, sah er auf der gepfändeten Commode eine Monstranz stehen, welche, wie es den Anschein hat, in der Absicht darauf gestellt worden war, um deren Träger die Eigenschaft der Heiligkeit und Unantastbarkeit zu verleihen; allerdings eine originelle Manier, das gerichtliche Hülfsvollstreckungsverfahren vereiteln zu wollen, welche bald in jeder Hütte Nachahmung finden und die Gegenstände der religiösen Verehrung erheblich im Marktpreise steigen lassen würde! Der Finanz-Executant forderte nun den Schuldner wiederholt auf, die Monstranz zu entfernen, und als dieser sich hierzu nicht verstand, machte er selbst Anstalt, dieselbe zum Zwecke des Vollzugs seines Auftrags hinweg zu nehmen. Noch hatte er sie aber nicht berührt, als der geistliche Hirte auf ihn losprang und ihn am Arm faßte, indem er ihm zugleich mit erhobener Rechte die etwas ungeistlichen Worte zurief, daß er ihn, wenn er die Monstranz zu berühren wage, in das Gesicht schlagen werde. Der Bedrohte sah sich nicht veranlaßt, Gewalt anzuwenden, sondern erhob vor dem Amte zu Marienberg Klage gegen den Pfarrer G., und es wurde dieser demnächst, trotz seiner Berufung auf die katholischen Kirchengesetze, welche den Laien die Betastung der heiligen Monstranz untersagen, von dem bezeichneten Amt wegen Widersetzlichkeiten zu einer zehntägigen Arreststrafe verurtheilt, und das Erkenntnis dieser Lage auf erhobene Appellation von dem Hofgericht zu Dillenburg bestätigt. (Rh.-L.-Z.)

* Aus Baden. Vor einigen Tagen trug sich in einer deutschen Hauptstadt ein hübsches Stückchen von soldatischer Rohheit zu! Es prügelte nämlich ein Dragoner-Wachtmeister vier Rekruten mit Lederriemen, an denen Schnallen befestigt waren der Art, daß diese armen Soldaten kaum mehr gehen konnten und fingerdicke Schwielen und Verletzungen auf dem Rücken hatten! Diese Behandlungsweise wurde in einem anonymen Briefe dem Landesfürsten gemeldet, und dieser edle Fürst nahm sich auch sogleich wie immer seiner Landesöhne an! Er ließ sogleich den Oberst oder Oberstleutnant v. B. kommen und theilte ihm die Sache mit; dieser ließ die ganze Schwadron aufstellen und forderte diejenigen, welche eine Klage hätten auf, vorzutreten. Die armen Kerls hatten zu sehr Furcht und wollte keiner sich melden, bis nach mehrmaligem und eindringlichen Auffordern 4 Mann vortraten. Die Untersuchung wurde sogleich eingeleitet und der betreffende Wachtmeister bei Wasser und Brod ad

loca gesetzt und jeden Tag 6 Stunden trumm geschlossen und wird nach erstandener Strafe entlassen! Die Soldaten wurden auf Befehl des Fürsten in besondere Pflege genommen und nun sind dieselben schon wieder hergestellt.

* Was ist eine Milliarde? Ein Franzose hat folgende Berechnung aufgestellt: Eine Milliarde Frankensstücke wiegt 10 Millionen Pfund. Zum Landtransport würde es ein Fahrzeug so groß wie die Arche Noah erfordern, — welche wie man weiß — 300 Ellen lang, 50 breit und 30 hoch war. Wenn diese 10 Millionen Pfund zu Barren von einem Zoll im Geviert geschmiedet wären, so würden dieselben hinreichen, um Paris mit einem Gitter von 10 Fuß Höhe zu umgeben. Eine Linie, gebildet aus einer Milliarde Ein-Frankensstücke, würde 750 französische Meilen länger sein als die Hälfte des Umfangs der Erde. Wenn man endlich eine solche Milliarde zur Zeit der Geburt Christi in eine Maschine eingeschlossen hätte, welche in jeder Minute einen Franken auswürfe, so würde diese Maschine, um sich vollständig zu leeren, jetzt noch ungefähr 62 Jahre lang zu arbeiten haben.

* Die von A. de Lagueronnière herausgegebene Broschüre: „Frankreich, Rom und Italien“, ein Ereignis in der Tagespolitik, erinnert lebhaft an einen Ausspruch Voltaire's in seinem „Jahrbuch Ludwigs XIV.“ Dort ist gesagt, daß es die Maxime Frankreichs sei, den Papst als eine geheiligte, aber unternehmende Person zu betrachten, welcher man die Füße küssen, bisweilen aber die Hände binden müsse. Man muß bekennen, daß die jetzigen Hof- und Regierungs-Publicisten an der Seine in der Anwendung dieser Maxime eine hohe Meisterschaft erreicht haben.

* Klostersgeschichten in Preußen. Die Oberin des Klosters von Geldern (bei Münster) ist entflohen und soll viel Geld mitgenommen haben. Man spricht von sonderbaren Beziehungen dieser Dame zu — einem Jesuitenpater. Auch sind dort zwei Capläne entflohen, welche das Gelibet schwer verlegt hatten.

* Niemann in Paris. Da der „Tannhäuser“ Niemann so wenig Gelegenheit geboten, Glück zu machen, so wird dieser talentvolle Sänger jetzt zu Paris im „Freischütz“ auftreten, und zwar im echten Weberschen, nicht im verwässerten französischen. Die vollständige Textübersetzung ist von Pacini. Gewiß wird diese Oper für R. bessere Resultate als die Wagner'sche liefern.

* Ein spezifisches Mittel gegen den Bandwurm. Das Kouffo, der Blütenstrauch einer in Abyssinien wildwachsenden Pflanze, ist als Droge seit acht Jahren in den Handel und seit mehreren Jahren als Arzneimittel in Gebrauch gekommen. Nach den neuesten chemischen Untersuchungen dieses Kouffo enthält dasselbe keine giftigen Stoffe und kann unbeschadet der Gesundheit genommen werden. Die medicinische Erfahrung hat gelehrt, daß Kouffo spezifisch gegen den Bandwurm wirkt und dieses Mittel mehrere Stunden nach der Anwendung (von 2—5 Quentchen, je nach dem Alter abgemessen) den Bandwurm ohne Beschwerde abtreibt und daher mit Recht Denjenigen, die am Bandwurm leiden, nicht genugsam empfohlen werden kann. Meistens erfolgt nach der Anwendung dieses Mittels nicht hinreichende Darmentleerung; in diesem Falle muß der Kranke, um den todtten Wurm zu entfernen, ein Abführungsmittel von Ricinusöl oder Rhabarber nehmen. Das Pulver wird in Wasser angerührt und des Morgens nüchtern genommen. In der Schweiz und anderen Ländern, wo so viele Menschen am Bandwurm leiden, denkt kein Kranker daran, einen Arzt zu consultiren, sondern er verschafft sich aus einer Apotheke mit geringen Kosten Kouffo, Ricinusöl und Rhabarber und nimmt diese Mittel ein, wie hier ein Late ein Abführungsmittel nimmt.

* Eine Vacanz für muthige Candidaten. In Brasilien sucht die bedeutende evangelische Gemeinde der Colonie Leopoldina einen Pfarrer. Aber er muß mit Gegengiften versehen sein, denn seine beiden Vorgänger, die Herren König und Held, wurden durch einen Tyroler Kapuziner vergiftet, der viel Unheil und Uneinigkeit in die deutsche Colonie gebracht hat.

* Ein Hut als Spucknapf. Wie man der „D. B.“ schreibt, wird im Salon einer in Wien lebenden ungarischen Gräfin ein Cylinderhut, die deutsche Tracht im Gegensatz zur ungarischen, als Spucknapf benutzt. Was solch' ein armer Filz Alles zu büßen hat!



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Täglich (A. fr. 6 bis Leitmeritz, Vorm. 10 und Nachm. 2^{1/2} bis Schandau, Abds. 6 Uhr bis Pirna, von Dresden) B. fr. 6^{1/2}, Vorm. 11, Nachm. 2^{1/2}, Abds. 6 Uhr nach Meissen, fr. 6^{1/2} u. Nachm. 2^{1/2} Uhr bis Riesa.
Dresden, den 6. April 1861.

Die Direction.

Bergkeller.

Heute Sonntag, den 7. April

Concert der Leipziger Couplet-Sänger.

Anfang 4 Uhr.

Programm an der Casse.

Entrée à Person 2^{1/2} Ngr.

Morgen Siegel's Etablissement (früher Krafft).

Local-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Friseur-Geschäft von der Waisenhausstraße nach der

Prager Strasse No. 7

verlegt habe. Ich empfehle meinen bequemen und elegant eingerichteten

Salon zum Haarschneiden und Frisiren,

mein ausgesuchtes Lager der besten Parfumerien und alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten, unter dem Versprechen der promptesten, aufmerksamsten und billigsten Bedienung.

Hochachtungsvoll
Hermann Krumbiegel, Coiffeur,
Prager Strasse No. 7.

Chemnitzer Märzen-Bier

fünfzehn Monat alt, ganz besonders fein empfiehlt

Oscar Renner,

Marienstrasse Nr. 22, Ecke der Margarethengasse.

Unterzeichnete Buchhandlung empfiehlt ihr möglichst vollständiges Lager gebundener Schulbücher zu billigsten Preisen.

Ch. G. Ernst am Ende, Seestraße 13.

Um den Wünschen meiner geehrten Kunden der Neustadt und Antonstadt nachzukommen, habe ich vom heutigen Tage ein Commissions-Lager von meiner nach ärztlicher Vorschrift angefertigten Ricinusölpommaden Hauptstraße 24 im Buchbindergewölbe des Herrn G. S. Rehfeld errichtet.

Pirna. Ergebenst
Rob. Süßmilch.

Broncen!

Den Herren Steindruckerei-Besitzern, Malern, Lackirern etc. empfehle mein vollständig sortirtes Lager der vorzüglichsten echt englischen Broncen zur geneigtesten Beachtung. Specielle Preis-Courante darüber gratis.

Hochachtungsvoll

Joh. Moritz Müller,
Goldschlägerei große Frauengasse 19.

Wohnungsveränderung.

Daß ich von der Wilsdruffer Straße Nr. 4, 3 Treppen gezogen bin, und auf der Webergasse Nr. 35, 2 Tr. wohne, zeigt ergebenst an
Henriette Bauer.

In Auswahl sind zu haben ganz billige Gundealsbänder von Neusilber, Messing, Stahl und Leder, auch werden die neuen Stütznämmern sogleich hergestellt.

J. Röber, Kürtler,
Antonplatz Nr. 2.

Dresdner Börse, am 6. April.

B.	Q.	B.	Q.
Staatspapiere u. Aktien.		Sorten u. Banknoten.	
v. 1830 80/0	92 5/8	Kronen pr. Stück	9.4
kleinere 80/0	93 b.u. 8	Pr. Frd'or à 5 Thlr.	
v. 1855 80/0	88 1/8	Agio pr. St.	13 1/8
v. 1847, 52, 55		And. ausl. Ed'or à 5	
u. 58 40/0	101 5/8 b.u. 8	Thl. Agio pr. St.	9 1/8
v. 1852, 56 u. 58		R. russ. halbe Imper.	
40/0	101 1/8	à 5 No. pr. St.	5.13 1/8
S. S. Eisenb.-Act.		Ducat. à 3 Thlr. Agio	
lien 40/0	102 3/8	pr. St.	4 3/4
S. R. Landrentenbr.		Destr. Bnlk.	66 1/8 b. 66 1/8
3 1/2 0/0	94 1/4 - 94 1/8 b.u. 8	Wechsel.	
Dergl. kleinere	95	Amsteb. pr. 250 fl.	141 5/8
AP. Staatsant.	101 5/8, 101 3/8	St. fl.	2 M. —
50/0	105 1/8	Berlin pr. 100 fl.	100
S. R. Defl. National-		Thl. Pr. St.	2 M. —
anleihe 50/0	49 1/2 b.u. 49	Brem. pr. 100 fl.	109
Dr. E. D. A.	214 1/2, 213 1/2	Edr. à 5 Thl.	2 M. —
Edb. Litt. A. 24	23 1/2	Kref. a. M. pr. fl.	56 15/16
Leipz. Credit-Act.	59 58 1/4	109 fl. i. S. W.	2 M. —
Ab. BA (Stamm)	49 1/2, 48	Hamb. pr. 300 fl.	150 1/8
Dgl. Prior. (1 Serie)	101 1/2 - 101 1/2	Mt. Deo.	2 M. —
	101 5/8 b.u. 8	London pr. 1 fl.	7 1/2
		Pfd. Sterl.	3 M. —

B.	Q.	B.	Q.
Paris pr. 300	796 1/8	Paris pr. 300	796 1/8
Francs		Francs	
Wien pr. 150 fl.	657 1/8	Wien pr. 150 fl.	657 1/8
im 20 fl. - F.		im 20 fl. - F.	
Locale Industrie-Papiere.		Locale Industrie-Papiere.	
Soc. Br. - A.	218 212	Soc. Br. - A.	218 212
Felsht. Bier-Act.	82 1/2, 81 3/4	Felsht. Bier-Act.	82 1/2, 81 3/4
Dgl. Priorit.	100 3/4	Dgl. Priorit.	100 3/4
Feldsch. B. A.	71 1/2 - 71 1/4 b. 71	Feldsch. B. A.	71 1/2 - 71 1/4 b. 71
Dgl. Priorit.	100 3/8	Dgl. Priorit.	100 3/8
Med. B. - Act.	79 1/2, 78	Med. B. - Act.	79 1/2, 78
S. Dampfch. - Act.	131	S. Dampfch. - Act.	131
R. Lösn. Champ. Act.	108 103	R. Lösn. Champ. Act.	108 103
S. Champ. Act.	92 1/2, 90 1/2	S. Champ. Act.	92 1/2, 90 1/2
S. Glash. - Act.	38	S. Glash. - Act.	38
Dr. Feuer. - Act.	161 1/2, 151 b. u. 8	Dr. Feuer. - Act.	161 1/2, 151 b. u. 8
Rhodesche PA	66 64	Rhodesche PA	66 64
Dergl. Prior.	100 99 3/8	Dergl. Prior.	100 99 3/8
Hänischer Stein A.	92	Hänischer Stein A.	92
Margarethenhütt. - A.	102 100	Margarethenhütt. - A.	102 100

Carl Friedrich Prater, Seestraße 18.

Feldschlösschen.

Heute CONCERT vom Herrn Musikdirector Kirsten.

Ouverture zu Rosamunde von Schubert.
 Introduction aus Ernani von Verdi.
 Amoretten-Tänze, Walzer von Gungl.
 Lied-Duett von Mendelssohn.
 Ouverture zur Entführung von Mozart.
 Concert-Arie von Balfe.
 Die Schönbrunner, Walzer von Lanner.
 Katharinen-Quadrille von Bilse.
 Ouverture über den Dessauer Marsch von Kraft und Ruth, Marsch von Kirsten.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Agr. Frank.

Linde'sches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Ouverture zu Joso von Lindpaintner.
 Introduction aus Zampa von Herold.
 Die Berber, Walzer von Lanner.
 Marien-Marsch von Heindorff.
 Jubel-Ouverture von Weber.
 Finale a. Loreley v. Mendelssohn-Bartholdy.
 Juristen-Ball-Tänze, Walzer v. Strauß.
 Louisen-Ländler v. Mannsfeldt.
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Agr. H. Senne.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen von halb 7 bis halb 9 Uhr Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Auf dem Steiger im Plauenschen Grunde.

Heute Concert vom Königlichen Berg-Musikchor.
 Nach dem Concert ein Tänzchen.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Aker in Dresden.
 Verlobt: Hr. P. Reuter in Berlin mit Fr. P. Weber in Leipzig. Hr. A. F. Eise in Freiberg mit Fr. B. Fiedler in Buchholz. Hr. Rechnungsführer Doh mit Fr. B. Thorn in Auerbach. Hr. Pastor des. P. Duestsch in Stücken b. Potsdam mit Fr. C. Küchenmeister in Cohra b. Gerslitz. Hr. D. Usbek in Reichenbach mit Fr. M. Teuschler in Plauen.
 Gestorben: Frau L. Sodan, geb. Steglich in Dresden. Fr. P. Lindemann das. Hrn. G. Ulrich's Tochter Marie das. Frau C. R. Adler

geb. Hänichen das. Hrn. R. Pentzel's Tochter Martha das. Frau S. Sanderhaus, geb. Scheibner in Plauen. Hr. Pfarrer Jäger in Altmühl. Frau P. verw. Sahn geb. Hoffmann ein Sohn Alfred in Gera.

Seilergasse Nr. 3 ist ein gut möblirtes Zimmer nebst Kammer und Entrée sogleich zu vermieten.

Seit italienische Macaroni empfiehlt à Pfund 5 Agr., in größeren Quantitäten billiger
H. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Leipzig, den 6 April.

Bf. Qd.	Bf. Qd.
Staatsp. v. 55	Braunschweig
30/0	88 3/8
von 1847 40/0	101 5/8
von 1852 40/0	101 3/8
Schles. Eisenbact.	102 1/8
40/0	
Landrentenbr.	94 1/8
3 1/2	
Eisenb.-Actien:	
Albertsbahn	
Leipziger-Dröb.	212 1/2
Löbau-Zittau 24	
Mhdob.-Leipz. 195	
Thüringische 104 1/2	
Bank-Actien: Allg.	
Dtsch. Credit	59 1/4

Berlin, den 6 April

Bf. Qd.	Bf. Qd.
St.-Schuld.	110
Scheine	127
Neue Anleihe	101 1/2
Rationalanl.	49 5/8
Prämienanl.	118
R. Prf. Knl.	105 1/2
Dest. Metalliq.	41 3/8
Dest. 54r. Loose	55
Dest. Gr. Loose	50 1/2
Dest. n. Knl.	52 1/2
R. poln. Schab.	79 1/2
oblig.	
Actien: Braunschw.	
Bankactien	
Darmstädter	70 1/2
Dessauer	18
Geraer	67
Gothaer	
Thüringer	53 1/2
Weißenburger	73
Dessauer Cred.	131 1/4
Genfer	22 1/4
Leipziger	59 1/4
Deutscher	51 5/8
Eisenb.-Act: Ber.	
lin-Knßalt	114 1/2

Wien, 6. April.

Staats-Papiere. Nationalanlehen 75,10
 Metalliques 50/0 63,80. Actien: Bankactien
 697. — Actien der Creditbank 156,50. — Wechsel-
 course: Augsburg — B. London 150,50 B.
 R. L. Münzducaten 7,11. Silberagio 149,75.
Berliner Productenbörse, den
 6. April. Weizen loco 72—83 S. — Roggen
 loco 48 3/4 S., Frühj. 48 3/8 S., Mai-Juni 43 7/8
 S. 200 get — Spiritus loco 19 1/2 S.
 Frühj. 19 1/4 S., Mai-Juni 19 7/8 S. fester.
 — Rübsöl loco 10 1/2 S., Frühjahr 10 3/8
 S. Herbst 11 1/8 S. steigend. — Gerste loco
 39—45 S. — Hafer loco 23—27 S., Frühj.
 23 1/8 S., Mai Juni 21 1/8 S.

Königl. Hoftheater.

Sonntag den 7. April:

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner.
 Unter Mitwirkung der Herren Freny, Licht-
 schek, Mitterwurzer, Eichberger, Schloß, Holl-
 mann, Herbold, Weiß, der Damen Bürde-Rey,
 Krebs-Michaleff.

Anfang 8 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Montag den 8. April: Zurück! Lustspiel in 4
 Acten von Alex. Wilhelm.

Zweites Theater.

Sonntag den 7. April:

3. Gastvorstellung des Hrn. Ferd. Tischendorf
 und Frau vom Stadttheater zu Magdeburg. —
 Letzte Gastvorstellung des Fr. Marie v. Seele
 vom Stadttheater zu Lübeck und 2. Gastvorstel-
 lung des Hrn. F. A. Wohlbrück vom Stadttheater
 zu Riga.

Eine Million für einen Erben. Posse mit Ges-
 sang in 5 Abtheilungen von C. Pohl. Musik
 von A. Conradi.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

A u f r u f

an Herren und Damen, die eine schlechte Handschrift besitzen.

Wegen baldiger Aufgabe meines Unterrichts ersuche diejenigen, welche sich mittheilung meiner eigenthümlichen Schreibmethode binnen Kurzem eine schöne, geläufige, geradlinige Handschrift nach einem beliebigen Geschäftsductus aneignen, desgleichen diejenigen, welche den Unterricht später übernehmen, fortführen wollen, sich zum letzten Coursus zu melden. Auch ertheile ich Unterricht im Buchhalten für Handwerker und Kaufleute.

Rud. Niebel, i. Gasth. z. zwei schwarzen Adlern, Bahng. Sprechstunden 8-11, 1-5 Uhr.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die zur Zeit inne gehabte Restauration Schäferstraße Nr. 22 im Bayerischen Brauhause verlassen und von heute an die in der Ecke der Wildstrüßergasse Nr. 42 im Quergäßchen befindliche übernommen habe.

Achtungsvoll

Ernst Merfiowsky.

Indem ich einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit ganz ergebenst anzeige, daß ich von heute an das Gasthaus zur „Stadt Auffig“ übernommen und eröffnet habe.

Gasthaus zur Stadt Auffig H. Frauengasse Nr. 1,

Indem ich mir erlaube dasselbe bestens zu empfehlen, wird meine Aufgabe und mein Bestreben dahin gerichtet sein, durch die prompteste Bedienung die Zufriedenheit aller geneigtest mich Beehrenden zu erwerben.

Dresden, am 5. April 1861.

M. Kretzschmar.

gr. Brüdergasse
32.

Kleider-Magazin

gr. Brüdergasse
32.

empfehlen sein wohlfortirtes Lager solid und modern gearbeiteter Herren- und Kindergarderobe zur geneigten Beachtung, sowie die neuesten Stoffe aller Art zur Bestellung nach dem Maße, welche prompt und reell ausgeführt wird.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Wille.**

Weber's Gastwirthschaft & Restauration,

Schöffergasse Nr. 22, empfiehlt vorzügliches Bairisch, Felsenkeller, so wie Neues Märzen-Bier von vorzüglicher Güte. Speisen warm und kalt zu jeder Tageszeit.
Leberecht Weber.

Münchener Märzenbier

empfehlen als vorzüglich

Weißner's Bierstube,

Seestraße 9
parterre.

Polnisches Brauhaus.

Heute Sonntag, den 7. April 1861

Concert der Leipziger Couplet-Sänger.

Anfang 8 Uhr Entrée 2½ Ngr.

Familienpension. Mitte der Bürgerwiese, Halbegasse 7a. III.

Recht Bayr. und Waizenbierhalle: Löpfergasse Nr. 10. **Werner.**

Baustellen-Verkauf.

Vor dem Plauenschen Schlage, in schönster Lage, mit prächtiger Fernsicht, sind mehrere Parzellen, welche sich zu Anlegung von Familiengartengrundstücken eignen, zu dem Preis von 12½—15 Ngr. pro Quadrat-Elle zu verkaufen.

Näheres Carolastraße 6 pt.

Zu verkaufen ein großer Kinderwagen

Louisenstraße 6 part

Derjenige Herr, welcher am 28. Mär. Nachmittags zugegen war, als ein 7jähriger Knabe in der Nähe des Bauhner Platzes mitten auf dem Fahrwege in die Pferde eines Kutschwagens hineinflief und sich dabei beschädigte, wird freundlichst gebeten, da er sich erbot hierfür Zeugniß abzulegen, seine Adresse im Stadtkriegsgericht, Stralkaserne III. Etage niederzulegen.

Kutscher **K. F.**

Herr Professor Dr. J. Lloyd Wollen, Lehrer der englischen Sprache an der ersten Realschule etc., beabsichtigt wiederum mehrere Curse zur gründlichen Erlernung seiner Muttersprache unter mäßigen Bedingungen einzurichten. Näheres Seestraße 8, II.

Den Herren Sängern sowie allen Freunden sage ich für die mir bei der Beerdigung meines lieben Mannes bewiesene Theilnahme meinen herzlichsten Dank.

Dresden, den 7. April.

Minna verw. Köhler.

Der Restaurateur auf Hamburgs, Herr Richter, hat für heute und die nächstfolgenden Tage in seinem prachtvoll decorirten Saale ein großes Frühlingsfest veranstaltet, das auch für weitere Kreise von Interesse sein wird. Was zur Ausschmückung der Lokalitäten mit grünem Laub, Blumen, Fahnen, Wappen, Transparents und dergl. nur geschehen konnte, ist geschehen, und Hr. Tapezier Grämer, der rühmlichst bekannte Decorateur des Apollosaals, hat sich abermals sehr ausgezeichnet. Da die Küche auf Hamburgs eine vorzügliche ist, wird neben der Freude für das Auge und dem Genuße für das Ohr auch der „alte Adam“ reiche Befriedigung erfahren und sei das Frühlingsfest auf Hamburgs der allgemeinen Theilnahme bestens empfohlen.

Daß der Apfelwein bei **Wolf** in dieser Woche ausgegangen war, beweist, wie sehr derselbe in kurzer Zeit beliebt geworden. Billig und gut — diese beiden gesuchten Eigenschaften finden sich hier vereinigt und bilden einen trefflichen Sammelpunkt für diejenigen, die Beutel und Gesundheit beim Trinken gern schonen wollen. Darum ein Gut Heil dem Apfelwein!

 **Dierzu zwei Beilagen.**

Wurmpfefferkuchen, mir von **Rgl. Sächs.**  **Wurmchocolade,** einem hohen **Ministerium** nicht, ein hochgeehrtes Publikum auf aufmerksam zu machen.

Conditoreiwaarenfabrik von Robert Glühmann,
Freiberger Platz Nr. 24.

Kindergarten.

Reinen seit 8 Jahren auf der Halbegasse bestehenden und mit jedem Jahre wachsenden Zuspruchs sich erfreuenden Kindergarten habe ich vom 1. April 1861 in das Gartengrundstück **große Plauenische Gasse Nr. 6** verlegt.

Als ehrendes Zeugniß für meine Wirksamkeit darf ich den Umstand betrachten, daß mir (mit Ausnahme der schulpflichtig gewordenen Kinder) meine sämtlichen Zöglinge, Knaben und Mädchen von 4—6 Jahren, aus wohlangeesehenen Familien des Gelehrten-, Kaufmann- und Bürgerstandes in meine neue Wohnung gefolgt sind.

An meinen ergebensten Dank für das Vertrauen der geehrten Eltern meiner bisherigen Zöglinge knüpfe ich zugleich die Bitte an ein geehrtes Publicum, meinen Kindergarten freundlich besuchen, von dem Geiste desselben sich überzeugen und Einsicht von seinen Statuten nehmen zu wollen.

Außerdem hat sich der geistliche Inspector der Anstalt, **Se. Hochw. Herr Diac. Döhner** an der Kreuzkirche, zur Auskunftsvertheilung bereit erklärt.

Emma Meun.

Lilionesse, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Rötthe der Nase, à Fl. 15 Ngr. u. 1 Thlr. — **Orientalisches Enthaarungsmittel,** zur Entfernung zu tief wachsenden Scheitelhaares und des bei Damen vorkommenden Bartes à Fl. 25 Ngr. — **Haarerzeugungs-Extract,** à Dose 1 Thlr. erzeugt binnen 6 Monaten Haupthaare, sowie Schnur- und Backenbärte in schönster Fülle. — **Chinesisches Haarfärbemittel,** à Fl. 12½ und 25 Ngr., färbt sofort ächt in Braun und Schwarz.

Rothe & Co. in Berlin.
Alleinige Niederlage in Dresden bei
Oscar Baumann,
Rosmaringasse Nr. 4.






G. Heber & Co., Pl. **Posthofstraße** Nr. 10,

empfehlen ihr Lager von

Shirting-Oberhemden für Herren, à Stück 1 bis 1½ Thlr.
bergleichen für Knaben,
Borchemden für Herren, à Stück 3 Ngr. bis 20 Ngr.
Arbeits-Hemden, blaue Blousen in Baumwolle und Leinen, **Arbeits-schürzen** und **Bortücher,** blau und weiß,
Knaben- und Mädchen-Hemden für jedes Alter, in starker, mittler und feiner Waare,
gestricke und gewirkte Strümpfe und Socken,
leinene Taschentücher, von 1½ Thlr. pr. Duzend an.

Böhmische Bettfedern und Daunen, Strohsäcke, Betttücher, Zulette und **Ueberzüge,** sowie **vollständige Betten.**
Matrassen in **Rohhaar, Seegras** und **Stroh** werden auf Bestellung schnell und billig gefertigt.

Pochmann's Leihbibliothek (Brandt) **Bilddruck-**ferstr. 39.1.
neueste und gangbarste Lectüre in allen Fächern und 6 Sprachen.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommene Herstellung künstlicher Gebisse vermittelst eines unveränderlichen marmorartigen Cements. Der Unterzeichnete ist der Einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 4—4 Uhr in seiner Wohnung, **Waisenhausstraße 27, II,** alltäglich vornimmt.

A. Rostalitz, amerikanischer Zahnarzt,
Rath und Leibzahn-Arzt Sr. M. G. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. S. W.

Conditorei & Café im Rgl. Großen Garten.
Frischen Gemüse- u. Blumen samen
empfiehlt Louis Hübel, Nr. 2. Weißgasse Nr. 2.
Das Strohwarenlager von G. Grmler,
H. Weißgasse 1, empfiehlt sein wohlbekanntes Lager aller Sorten Stroh- u. Dammwaren.

Dampfswagen: I. Nach Weitzs: Abf. Personenz. Ngr. 415, 600 (Röln), Sm. 10 Uhr Mitt. 12. Ngr. 245 (Paris), Ab. 610 (Röln). Nnt.: Ngr. 950, Mitt. 1210 (Wien), Ngr. 4 b. 640, 10, Ngr. 12.

II. Nach Chemnitz: Abf.: Ngr. 600, Sm. 10, Mitt. 200 Ab. 610 — Nnt.: Ngr. 950 Mitt. 1210 Ngr. 540, Ab. 10.

III. Nach Weitzs: Abf. fr. 61/2, 111/2 Ngr. 3, Ab. 61/2, u. 101/2 u. — Nnt. früh 71/2, 101/2, Ngr. 4, Ab. 8 u. 9.

IV. Nach Chemnitz: Abf.: Ngr. 745, Ngr. 3, 6 u. Abds. 820 — Nnt.: Sm. 720, 915, Ngr. 320, Ab. 8.

V. Nach Berlin: Abf.: früh 645, Ngr. 3. — Nnt.: Mitt. 1140, Ab. 8 u. Ngr. 1200.

VI. Nach Weitzs: Abf.: Ngr. 6, Sm. 10, Ngr. 430, Ab. 645, Ngr. 11. — Nnt.: Ngr. 910, Ngr. 230, 531, Abds. 915, früh 4.

VII. Nach Wien: Abf. von Neuf. Ngr. 1250, v. Mitt. Ngr. 1 (Wien), Ngr. 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Neuf. Mitt. 1200, v. Mitt. Mitt. 1245 (Wien), Ngr. 2, Ab. 7 (Bodenbach) — Nnt. in Mitt. 540 Ab. 230, Vorm. 910, Mitt. 1, Ngr. 215 u. Ngr. 245 in Neuf. Ngr. 230, Ngr. 200.

Dampfschiffe. Abfahrt von Dresden fr. 6 Uhr nach Leitmeritz, Vorm. 10, Nachm. 21/2 Uhr nach Schandau, Abds. 6 bis Pirna, früh 61/2 und Nachm. 21/2 nach Weitzs und Meisa. Vorm. 11 u. Abds. 6 Uhr nach Weitzs. — Ankunft in Dresden Vorm. 81/4 von Schandau, Nachm. 121/4 von Pirna, 41/4 von Leitmeritz, Abds. 71/2 von Schandau, Vorm. 81/2 von Weitzs, Nachm. 1 und 41/2 von Weitzs und Meisa, Abds. 8 Uhr von Weitzs.

Schlafrod = Magazin
von C. Werm,
Rampische Straße Nr. 24 II. Etage,

Die Schirmsfabrik von J. Teuchert
 Neustadt, Hauptstrasse No. 10,
 empfiehlt zu bevorstehender Saison ihr grosses Lager
 der elegantesten und geschmackvollsten
Knicker und Entouscas
 zu den billigsten Preisen.

Lokalveränderung.

Meinen werthen Kunden und dem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, dass ich mein

Lackirgeschäft und Rohrstuhl-Lager

vom Fischhofplatz Nr. 17 nach der Kleinen Oberseergasse Nr. 8 verlegt habe. Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen ergebend danke, bitte ich um ungeschmälerter Fortdauer desselben und verspreche dagegen bei prompter und solider Ausführung die billigste Bedienung.

Carl Creutz, Lackirer.

Uhren-
Eduard
 Moritzstrasse 8.
 Silberne
Cylinder-Uhren
 verkaufe ich pro Stück mit einjähr.



Lager.
Gerson,
 Moritzstrasse 3.
 mit
Goldbrand.
 riger Garantie von Thlr. 8¹/₂ an.

Das Damen-Mantel-Magazin von F. A. Pfefferkorn.

Wildruffer Strasse No. 47, erste Etage,
 empfiehlt das Neueste und Eleganteste von Frühjahrs-Mänteln, Mantellets in feinen gebiegegen Stoffen und eleganten Besätzen, sowie Mäntel in Taffet, Mantillen in dergl., Sammet, Noirée antique, Grosgrain und Atlas, feinen weissen Cachemir-Mänteln, Juaven- und andern Sachen mit und ohne Taille u. s. w. in schöner und geschmackvoller Auswahl zu soliden Preisen.

Schusterhaus.

Sonntag, den 7 April

Grosse Einweihung

des sehr schönen und geschmackvoll eingerichteten Saales,

an welchem nichts zu wünschen übrig bleibt, wovon sich ein geehrtes Publicum durch Selbstausschauung gefälligst überzeugen wolle.
 Um geneigten Besuch bittet
 Schäfer, Gastwirth.

Photographie-Rahme
 in grosser Auswahl
Goldleisten
 in sehr grosser Auswahl
Einrahmen von Bildern
Hohl- und Tafelglas-Verkauf.
Kmil Scriban,
 kleine Meissnergasse Nr. 1, gegenüber Herrn Woldemar Schmidt
Sreuzgasse 9, 1 Et. und nicht mehr Schöffergasse
F. F. Franke's Versorgungs-Bureau.

Besten Landwein & Flasche
 Himbeer-Limonade in 1/2 und 1/4 Flaschen
 empfiehlt **Willibald**
 Ecke der Schöffelgasse, Wallstrasse.

Sprizen in allen gangbaren
 Mustern u. Größen,
Geschbeden and **Instrumente**
 empfiehlt die Fabrik von
Julius Böhmer, Badergasse.
Blumens Gemanne. u. Strasjamen,
 Bruchts und Biersträucher, Staudengewächse u. dgl. empfiehlt zu billig-
 en Preisen C. B. Schneider, Bauparkstr. 9. (Erdbeere- und gratis zu
 haben bei den Herren Alfred Reysel, Kaufhallen u. C. F. Schmidt, Neupl. a. M.)

Für Touristen
empfehle ich zur bevorstehenden Saison die im vorigen Jahre mit so grossem Beifall aufgenommenen

Taschen-Regenschirme
an den Spazierstock zu schrauben.

J. Teuchert, Schirmfabrikant,
Neustadt, Hauptstrasse No. 16.
Bestellungen nach Auswärts werden schnell besorgt.

Strohhut-Fabrik.
Robert Mehlig,

Schlossstrasse 21, Stadt Gotha gegenüber,
empfehle beim Beginn der Saison sein großes und reich assortirtes Lager aller Gat-
tungen Strohhüte nach neuesten französischen und englischen Modellen.

Photographie-Rahmen und Einfassungen

empfehle in großer Auswahl
G. H. Rehfeld, Hauptstrasse 24.

Anna-Bad Lüttichstrasse 28, tägl. geöffnet. Zu jeder Tageszeit
sind Bäder, Kuren und Hausbäder zu haben.

Die Strohhut-Fabrik von W. A. Seischmann

Gewölbe: gr. Frauengasse Nr. 7, zunächst der Rosmaringasse,
empfehle ihr Lager in den neuesten Pariser Façons gearbeitet zu den möglichst billigen
Preisen. — Auch werden getragene Strohhüte zum Waschen, Färben, Modernisieren
schön vorgerichtet und möglichst schnell ausgeführt!

Das Commissions- & Agentur-Geschäft

von
Hugo Tzschucke in Meissen

empfehle sich zur Vermittelung von Kauf und Verkauf von Grundstücken aller Art, von
Darlehen gegen Hypothek, Incassos u. dgl. m. und verspricht reelle Bedienung.

Friedrich Schumann, sonst Kuntze & Co.,

Altmarkt Nr. 11.

empfehle ganz ergebenst: eine überaus große Auswahl $\frac{1}{4}$ br. Glanz-Rö-
bel-Cattune die Elle von 3 Ngr. an, $\frac{5}{4}$ und $\frac{10}{4}$ halbwollne u. ganz-
wollne Damaste; noch einige Duzend $\frac{7}{4}$ lange und $\frac{5}{4}$ weite Victoria-
Röcke von $\frac{1}{4}$ Thlr. das Stück; schwarze Glanz-Cassete $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ br.
 $\frac{1}{4}$ br. von 22, 25 bis 40 Ngr. Neubeiten zu Frühjahrskleidern, in dichten
u. klaren Stoffen; Brochirte und Zephyrwooll-Long-Shawls u. Tücher.

Altmarkt Nr. 11.

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Schmitt in Pirna
nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert
das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen),
denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausge-
fallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat
sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche,
die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Beachtung werth) als eines der ge-
nehmsten Toilettenmittel dient. Commission für Dresden Josephinenstrasse
Nr. 9 im Gewölbe u. K. St., sowie Sporerg. im Handschuhmacher des Br.
Krull; für Meissen: Hauptstrasse 24 beim Buchbinder H. Hübner.

**Brat-
Heringe**

Drugo Ilfche,
Lamengerstrasse.

Schneidgasse Nr. 24, an II
Mehode simple et pratique
Sadr. Sadr.
Legons de Français

Mützen & Hüte

empfehle billigt
G. Berge, Sporergasse Nr. 12.

Ein Kaufmann

in den 40er Jahren, im Besitze besser Em-
pfehlungen wie auch einigen Vermögens,
sucht eine Stellung als Fabrik-Inspector,
Cassirer, Buchhalter oder sonst der Hand-
lung angehörige Beschäftigung, und wird,
um geneigte Offerten entgegen zu nehmen,
in den Tagen vom 8. bis incl. 13. d. M.
im Gasthose zum goldenen Ring zu treffen
sein.

Gewölbe

mit einer großen Niederlage und großem
Hofraum werden jetzt eingerichtet. Sollten
sich Liebhaber dazu finden, so ist das Nä-
here zu erfahren bei
Dr. G.

Die Werkzeug-Fabrik

von **Gustav Wermann,**
Palmstrasse 55, empfehle ihr gut assort-
irtes Lager von Werkzeugen für Holzarbeiter.

Während Lager von Dr. Struve's
Soda- und Selters-Wasser bei
A. Schell jun., Schloßstr. 28

Ich wohne

Pirnaische Straße 38
erste Etage.

Siegismund Voebel.

Reisetaschen und Sättel

in großer Auswahl auch zum Verleihen
empfehle nebst verschiedenen Sattler-Arbeiten

A. Gähel, Pirnaische Str. 10.

Zur gefälligen Beachtung.

Ich erlaube mir, einem geehrten Public-
um beim Wechsel der Saison mein reiches
Lager von Blumen und Bouquets, sowie
die bekannten geschmackvoll gearbeiteten Kis-
sen, Kronen, Hüte, Palmzweige (der Natur
getreu), Kränze u. s. w. zu empfehlen.

Antonie Wohl,

Wohnungsbau-
Antonie Wohl,
Sporergasse Nr. 2.

Bekanntmachung.

Einem nach Aufhebung der Antonstädter Speiseanstalt dringend gefühlten Bedürfnisse zu entsprechen, wird mit künftigen 8. April täglich mit Einschluß der Sonn- und Festtage von Mittags 11 Uhr an im Marters-Local des Hauses Nr. 16 auf der Alaungasse die neue

Antonstädter Speise-Anstalt

eröffnet werden. Preis und Beschaffenheit der Speisen werden ganz dieselben sein, wie in der Antonstädter Speiseanstalt — ein Stück kräftiges Fleisch nebst Gemüse 12 Pfennige), wie denn auch jeder Einkehrende an Ort und Stelle sein Mittagmahl zu sich nehmen kann. Auch wird daselbst für 3 Pfennige eine Viertellanne gutes einfaches Bier gereicht.

Indem wir das geehrte Publikum auf diese neue, lediglich aus Privatunternehmung hervorgegangene Anstalt aufmerksam machen und um wohlwollende Unterstützung bitten, ersuchen wir namentlich menschenfreundliche Herrschaften und Wohlthäter der Armuth, das begonnene Werk durch Entnahme von Speisemarken fördern zu helfen, welche außer in der Anstalt selbst auch

bei Herrn Kaufmann **Limburg**, Bauernerstraße 16b.

Wolmann, Hauptstraße 20, sowie

Safelhorst, Reißnergasse 22

zu erhalten sein werden.

Dresden, am 3. April 1861.

Die Antonstädter Speiseanstalt, Alaungasse Nr. 16.

Wilsdruffer-
straße 45.

Gartenmöbel von Naturholz

Margare-
theng. 2.

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen das Korbwaarenlager von **H. Schurig Jnn.**

Contobücher

in allen Größen, bedeutend vergrößertes Lager und nur selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchbinderei v. **Emil Klink**, mittlere Fraueng. 7, 2. Et., im Hause des Hrn. Hofflempner Bertram

Europäische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London.

Bei niedrigsten Prämienätzen gewährt dieselbe größte Sicherheit. Jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst der Bevollmächtigte für Sachsen: **Alfred Meyfel**, Marienstr. 7 vis-à-vis Margaretheng.

Th. Henselius,

Eintrankst., gr. Brüdergasse 16, empfiehlt sich zum Einrichten von Conto-Büchern mit üblichen Ueberschriften Paginas, Tabellen, Notizen, und Conto-Correnten etc.

Dr. Rüttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, 1. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Niederlage sächs. Weine,

Landhausstr. 1, 1. Etage, empfiehlt ihr vorzüglich schönen Weine im Eimer von 18 bis 24 Ebrl sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Restauration Meisewig.

Sonntag den 7. April

Concert v. Frl. v. Burg'schen Bergmusikchor.

Zur Aufführung kommen die Ouverturen: 1. Martha v. Blois; Sigaro's Hochzeit v. Mozart; Alphons d'Estrella v. Schubert; die Traumbilder, Fantasie v. Lumbye; 500,000 Teufel, Polonaise infernale v. Graben-Hoffmann.

Entrée à Person 2 Ngr. Anfang 4 Uhr. **H. Meßner.**

W.F. Seeger
Weinhandlg.

empfehl. Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders
57r, in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl.
weissen, herbe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros et en détail

Neustadt,
Casernen-
Str. 12a.

Gänzlicher Ausverkauf.

Atlas-, Taffet-, Gaze-, Sammet- und Velvet-Bänder. Schwarze und bunte **Sammete** (Velours unis, façonnés, épinglés et cordés), Hutstoffe. — Atlas-, Taffet-, Florence-, Cachemir-, Barège-, Mousseline de laine-, Linon-, gewirkte franz. und türkische Umschlagetücher, sowie Atlas-, Taffet-, Cachemir-, Chenille-, Barège-, Gaze-, und Mousseline de laine-**Shawls**. — Tafetas perlés et Satins gauffrés. — Gestickte Fanehons, Gaze-Schleier, Spitzen, Spitzengrund, Spitzeneinsatz, Spitzenstreifen, Blondes, Crêpes und Tulles. —

Batiste, Cambries, Gaze, Haircords, Jacquets, Linons, Mousselines, Mulls, Organdy, Tarletans, Nähseide, echtes Eau de Cologne u. s. w., werden, namentlich in Parthien, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, „gänzlich“ ausverkauft in der Band- und Modewaaren-Handlung der

Hermann Böhne'schen Erben,

Altmarkt 21, Ecke der Schreibergasse.

57r. Markgräfler Wein bei **C. M. Koehler**, Bauerner Straße 30b.

Meine Salons

zum Haarschneiden und Frisiren neu, bequem und elegant eingerichtet, empfiehlt unter prompter und aufmerksamer Bedienung

Eduard Springer jun.,
Coiffeur, Marienstraße 30 zunächst d. Post.

Ein nicht großes Pianoforte-Fabrik-Geschäft

in guter Geschäftslage, ist mit Inventar und Borräthen, mit oder ohne Concession an einen renommirten Instrumentmacher unter günstigen Bedingungen zu vermieten oder zu verkaufen.

Adressen mit M. Z. nebst erforderlichen Zeugnissen werden franco in der Expedition dieser Blätter abzugeben gebeten.

Wilden Wein.

Kugelacazien, Trauerweiden u. Kirscheln, Crataegus rubra fl. pl., Citonia jap, Paulownia imperialis, Biersträucher in guten Sorten, Remontant- und Monats-Rosen, sowie die perennirende Staudengewächse empfiehlt: **C. Weigt**, Bauernerstraße Nr. 25 b. nächst der Judengasse.

Engl. Frucht-Bonbons,
Borsdorfer Apfel-Bonbons stets frisch
bei **Wilibald Roux**,

Ecke der Scheffelgasse und Wallstraße.